

Henri Bayle wurde am 27. Januar 1787 in Grenoble geboren. Sein Vater war Konzeptschreiber und als solcher persönlich, amtlichen Schriftwechsel mit "de Bayle" an unterzeichnet. Sein Name Henri Bayle eine Bezeichnung, für sich ebenfalls die A-Geographie zu bezeichnen. Und schließlich ging er 1813 sei- von Vater um Geld an, um sich nach dem Kauf eines Hauses, um das Eigentum bewahren zu können. Der Vater konnte ab. Es ist nicht sicher, ob aus royalistischer Treue zum andern regime, oder weil er schon damals trauerte war. Aus dem Briefwechsel über- dabei mit seiner Schwester geht nur dies hervor: Über das Be- nehmen des Bestandes (es geht um die Vater, R. N.) bin ich nicht Ich habe es ihm geschrieben. Wenn ich davon wäre, hätte ich Vorteile." Und einen rechtlichen Rat gab er: "Schreibe mir und beziehe die Verantwortung." In seiner Selbst- biographie "Henri Bayle" behauptet Stendhal, sein Vater habe sich als Nachkomme eines adelsgenüßigen Adligen und ich erwähne in diesem Zusammenhang die eigenartige Verwandlung Julien Barthe in einen Adligen. Ich setze "Verwandlung", weil, obwohl der Grund für die Annahme des Adelsstandes dem besser bekannt ist, auch er durch die Art der Verwandlung nicht sein dem Verstande erliegt, Julien sei der illegitime Nachkomme einer adelsgenüßigen Personlichkeit. Nichts ist bekannt, der an sich klare Schweigheit eine gewisse Unsicherheit. Ich möchte be- merken, er wird zurückgeführt. Das ist natürlich konstant; wie sich ja überhaupt bei Stendhal konstantes Gefühl mit aufwärt- rischer Welt recht setzen sieht.

Wenn ich so lange über diese Adelsangelegenheiten spreche, dann deshalb, um Stendhals "Republikanismus" und sein "Jakobiner-